

SÜDTIROL

IMMER DABEI »» *Mit Faltkarte zum Herausnehmen*
MITTENDRIN »» *Die schönsten Urlaubsregionen erleben*
MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*









SÜDTIROL

SONJA STILL



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Ziele in der Umgebung
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 200 €	€€€	ab 100 €
€€	ab 50 €	€	bis 50 €

Preise für ein Hauptgericht ohne Getränke:

€€€€	ab 30 €	€€€	ab 20 €
€€	ab 15 €	€	ab 10 €



SÜDTIROL ENTDECKEN

4

Mein Südtirol	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

SÜDTIROL ERLEBEN

20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Im Fokus – Südtirol und der Wein	30
Grüner reisen	34
Einkaufen	38
Sport und Aktivitäten	42
Im Fokus – Der Mann aus dem Eis	50
Feste feiern	54
Mit allen Sinnen	58

SÜDTIROL ERKUNDEN 62

Bozen und Umgebung	64
Brixen und Eisacktal	86
Bruneck und Pustertal	100
Meran und Burggrafenamt	112
Schlanders und Vinschgau	124
Unterland und Überetsch	138
Im Fokus – MMM Messner Mountain Museum	152



TOUREN IN SÜDTIROL 156

Wanderung entlang des Leitenwaals	158
Dolomitenrundfahrt	160
Grödner Panoramawanderung	162

SÜDTIROL ERFASSEN 164

Auf einen Blick	166
Im Fokus – Ladinisch, die dritte Sprache Südtirols	168
Geschichte	170
Kulinarisches Lexikon	176
Service	178
Orts- und Sachregister	186
Impressum	191
Südtirol gestern & heute	192

KARTEN UND PLÄNE

Südtirol	Klappe vorne	Brixen	89
Meran	Klappe hinten	Bruneck	103
Bozen			67



Mächtig überragen die Drei Zinnen das umliegende Wandergebiet.

SÜDTIROL ENTDECKEN





MEIN SÜDTIROL

*Das Hohe Lied der Berge wird in Südtirol gesungen.
Die Bergsteiger, die Kletterer, die Skifahrer – alle haben in
dieser Region ihre Freude. Südtirol, das ist Lebensqualität in einer
ganz eigenen, sehr vielfältigen und besonders kulturprächtigen Welt.*

Am häufigsten führten mich meine Reisen, Südtirol war das Ziel, in den Vinschgau. Dieses sonnenverwöhnte Tal, das mit seinen Obst- und Apfelgärten, seinen Waalerwegen und den zauberhaften Buschenschänken einfach hinreißend ist. Einmal konnte ich auf einem Bergbauernhof bei der Arbeit helfen – hilf Himmel! Es ist schon ein Erlebnis! Wie nur waren die Menschen früher zu dieser wirklich schwersten Kraftarbeit fähig? Heute gibt es wenigstens Maschinen, wenngleich die nicht immer an den steilen Hängen einsetzbar sind. Inzwischen gibt es Straßen, Infrastruktur und Telefon. Aber über Jahrhunderte lebten und formten die Bergbauern die Landschaft zu einem kultivierten Landstrich und starkem Wirtschaftsraum.

◀ Vom Sellajoch (▶ S.161) blickt man auf
wunderschön grüne Almwiesen.

Und sosehr man den Vinschgern einen gewissen Eigensinn nachsagt: Wer einmal ihr Freund geworden ist, dem halten sie die Treue. Da darf man auch irgendwann abtauchen und wieder auftauchen – und dennoch wird man mit Freude und Herzlichkeit willkommen geheißen. Eine solche Gastgeberin ist Sonya Trafoier, Mitglied der »Donne del vino« und für mich die beste Sommelière weit und breit. Mit ihr in ihrem Weinkeller im Restaurant Kuppelrain von Kastelbell dann die neuesten Weißweine zu verkosten und ordentlich zu plauschen, das ist wie Zucker für die Seele. Und ein Beispiel par excellence für die einmaligen Momente in Südtirol.

TOLERANT, VERBINDLICH UND HERZLICH

Ich habe mir sehr wohl eine Erklärung dafür zurechtgelegt: Südtiroler sind freiheitsliebend, aber durchaus konservativ. Das macht sie sehr loyal. Andreas Hofer, der Freiheitskämpfer, ist nicht umsonst zum Helden und Nationalmythos stilisiert. Der Sandwirt aus dem Passeiertal war Gastwirt und Bauer, Wein- und Viehhändler. Er stellte eine Bauernarmee gegen die französische Besatzung auf, war der Oberkommandierende des Tiroler Landsturms, der das Land mehrmals befreite und auf das Österreich dann doch mehrfach verzichtete. 1809 bis 1810 war das. Als Hofer bei der vierten Schlacht am Berg Isel bei Innsbruck vernichtend geschlagen wird, flüchtet er auf die Pfandler Alm bei St. Martin im Passeiertal, wird verraten und schließlich in Mantua hingerichtet. Historiker zeichnen durchaus ein kritisches Bild seiner Person, aber von Tourismus und Souvenirhandel wurde der Freiheitsheld vereinnahmt – man wird ihm bestimmt irgendwo begegnen.

EIGENHEITEN, DIE ES NUR HIER GIBT

Die liebenswürdigste Eigenart, auf die man hier trifft: Scheinbar alle, aber wirklich auch alle Männer in Südtirol tragen – nein, nicht Lederhosen – blaue Schaber. Den typischen Schurz, der offenbar mehr als eine Arbeitsbekleidung zu sein scheint. Quasi ein Statement für Bodenständigkeit und Fleiß. Freilich haben die Südtiroler genauso prächtige Trachten, wie es sie im gesamten Alpenraum gibt. Jedes Tal in einer anderen Weise – aber verbindend vom Reschenpass bis ins Sextental ist offenbar die blaue Arbeitsschürze.



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob ein Besuch beim »Eismann Ötzi«, auf der Churburg oder unter den Bozner Lauben – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Südtirols.

★ Bozner Lauben

Feiner Flair fürs Shoppen vor prachtvoller Kulisse mittelalterlicher Baukunst (► S. 65).

★ Ötzi im Südtiroler Archäologiemuseum, Bozen

Im Südtiroler Archäologiemuseum ruht er gut gekühlt und hoffentlich sanft – 5300 Jahre alt ist Ötzi, der Mann aus dem Eis (► S. 51, 65, 69).

★ Kloster Säben, Klausen

Burgähnlich thront das Kloster hoch über Klausen – es zu Fuß zu erklimmen ist eine Herausforderung, die belohnt wird (► S. 92).

★ Botanische Gärten Schloss Trauttmansdorff, Meran

Wo Kaiserin Sisi einst schon lustwandelte, schlägt auch heute nicht nur dem botanikliebenden Besucher das Herz höher (► S. 31, 113).

★ Therme Meran

Moderne Architektur, 25 verschiedene Pools, diverse Saunen – hier wird viel Schönes geboten (► S. 112, 115).

★ Churburg, Schluderns

Arkadengänge der Renaissance, die in ihren Malereien Fabeln erzählen. Rüstkammer der gräflichen Vorfahren – absolut sehenswert (► S. 130, 133).

7 **Waalwege im Vinschgau**

Die Lebensadern bringen Wasser für die unzähligen Vinschger Obstgärten und den Wanderern genüssliche Touren entlang der kleinen Kanäle (► S. 45, 124, 134, 158).

8 **Schloss Juval, Vinschgau**

Die Burg vom Bergkönig – heute Teil des Messner Mountain Museums mit umfangreicher Tibetika-Sammlung, Bergbildgalerie und einer Maskensammlung (► S. 134, 135, 153).



9 **Burg Hocheppan**

Eindrucksvoll und spektakulär liegt die romantische Burganlage hoch am Fels, in der romanischen Burgkapelle sind besterhaltene Fresken zu entdecken (► S. 139).

10 **Karersee**

Wenn sich Latemar und Rosengarten im Wasser des »Regenbogensees« spiegeln, lassen sich Sagenhaftes und Legendäres zu Füßen der Berge leicht glauben (► S. 160).





MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Region kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

Spaziergang durch Kastanienwälder

 H5

Kastanien, die in Südtirol Keschten genannt werden, sind eine Köstlichkeit in stacheliger Schale. Ein Spaziergang durch die Kastanienwälder im Eisacktal erfüllt mit Kraft und guter Energie. Die mächtigen Kastanienbäume vermitteln eine stille und angenehme Ruhe.

Der Eisacktaler Keschnweg ist in mehrere Abschnitte eingeteilt. Einer der romantischsten ist Abschnitt 3 – an der St. Verena Kirche hat man einen wun-

derbaren Blick vom Rittener Hochplateau aufs Land hinaus.

Ausgangspunkt: Barbian | www.eisacktal.com

Winterfreuden am Lagazuoi

 K5

Am südlichen Ende des Nationalparks Puez-Geisler liegt Colfosco oder Kolfuschg, wie es auch heißt. Über das Gadertal oder über das Grödnerjoch erreicht man den hübschen Ort. Der Blick auf diesen Bergstock ist schier erhebend. Von hier aus lässt es sich im

Winter bequem ins Skikarussell um die Sella Ronda einsteigen.

Freilich übertritt man dann schon die Grenze ins Veneto – aber es rentiert sich. Denn am allerallerallerschönsten ist es im Winter, den Lagazuoi hinabzuschwingen. An den Wänden klingen die Eiszapfen, dazwischen ein Einkehrschwung in eine urige Hütte – immerhin ist die Abfahrt fast 8 km lang – und am Ende wird man per Pferdekutsche wieder nach Kolfuschg gezogen. Herrlich!

Kolfuschg | Seilbahn Lagazuoi | per Pferdekutsche zurück zum Skilift Armentarola/Kolfuschg

3 Sagen lesen in sagenhaft schöner Landschaft

Hören, träumen, abschalten – in Südtirol braucht man keinen Harry Potter und keine Rosamunde Pilcher, hier gibt es eine Fülle an Sagen und geheimnisvollen Legenden. Denn am Schlern, am Latemar, im Rosengarten und in den Südtiroler Dolomitenältern leben sie noch, die geheimnisvollen Mächte: die Hexen, Salvans und Vivas. Hier liegt das Herz der großen Zaubereiche. Und das glückliche Königsreich der Fanes mit der mutigen Prinzessin Do-



lasilla, die mit Schilfrohr vom Silbersee Pfeile baute, die absolut treffsicher waren, und die nach dem Sieg über die Bösewichter ihr Volk in glückliche Zeiten führte.

Einfach Dolomiten sagen als Buch in den Rucksack und dazu einen Edelvernatsch einpacken und irgendwo, wo es gerade schön ist, schauen, ob sich nicht Prinzessinnen, Trolle, Bergkönige oder Hexen einfinden.

z. B.

- Wolfgang Morscher: Die schönsten Sagen aus Südtirol (Haymon Verlag, 2012)
- Auguste Lechner: Dolomiten-Sagenbuch (Tyrolia, 2011)

4 Knottkino

F5

Es ist einfach der Humor, der darin steckt – oberhalb von Meran hat der Künstler Franz Messner auf dem Rotsteinkogel 30 Kinosessel aufgebaut. Zu betrachten sind Panorama-Pictures und Filme, die das Wetter schreibt – am besten mit einem guten Vernatsch im Rucksack und einer Decke zum Einkuscheln. Und dann: einfach nichts tun, nichts sagen, nichts denken.

Von Vöran über den Wanderweg Nr. 12 zum Rotsteinkogel | Gehzeit hin und zurück ca. 2,5 Std.



NEU ENTDECKT

Worüber man spricht

*Jede Region verändert sich – auch wenn vieles beim Alten bleibt.
Durch neu eröffnete Museen, Hotels oder Restaurants gewinnen Orte
und manchmal ganze Landstriche weiter an Attraktivität.
Ebenso lässt sich die Region mit neuen Freizeitangeboten viel-
fältiger erleben und vielleicht sogar mit anderen Augen sehen.
Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen.*

◀ Natürlichkeit und Exklusivität sind im Gratznhäusl (► S. 17) bestens kombiniert.

SEHENSWERTES

Erlebnis Kränzelhof F5

Auf dem Weg von der Gaulschlucht zum Falschauerdelta lohnt es sich, bei einem echten Kraftplatz innezuhalten. An der Tschermser Gampenstraße liegt der 650 Jahre alte gotische Anstiz Kränzelhof. Die mittelalterliche Hofanlage inmitten von Weinreben ist heute ein Gesamtkunstwerk aus Garten, Weingut und Kunsthaus. Im Irrgarten aus zehn verschiedenen Rebsorten stellen Künstler ihre Skulpturen aus. Es gibt sechs weitere Gärten und ein Bodenlabyrinth.

Von Mitte Mai bis Mitte September wird unter freiem Himmel meditiert, inspiriert von üppigem Gartengrün. In Vollmondnächten bringen Besucher mit Meditationsübungen Körper, Geist und Seele ins Gleichgewicht. Wer will, kann natürlich auch ganz für sich durch den Garten flanieren und in sich gehen.

Und weil erst Essen und Trinken Leib und Seele zusammenhält, ist das Restaurant »Miil« in der denkmalgeschützten Mühle des Herrenhauses ein besonderer Genuss-Hotspot. Hier kocht Othmar Raich z.B. Hirschtatar auf »Waldboden«, Zandercarpaccio mit Apfel-Meerrettich und Spitzweggerich, Selleriesalat mit Wiesenspinat und am Schluss: Fichtennadelhonigeis auf Waldbeeren mit Waldklee – wer will das verpassen.

Tschermers | Gampenstr. 1 | Tel. 0473 56 3733 | www.kraenzelhof.it | Ende März–Anfang Nov. tgl. 9.30–19 Uhr | Restaurant Di–Sa 12–14, 18.30–21.30 Uhr

Moorlärche im Eggenal G7

Er störte ganz einfach – der dicke Baumstamm, auf den Arbeiter 2011 bei Entwässerungsmaßnahmen in einem Wiesengrund bei Petersberg im Eggenal stießen. Fast wäre er zu Brennholz geworden. Inzwischen ist wissenschaftlich bestätigt, dass es sich um einen echten Urbaum handelt. Die Moorlärche ist über 7000 Jahre alt und stand wohl knapp 800 Jahre auf der Erde, wuchs zu einer Höhe von 30 m und einem Durchmesser von 1,10 m.



Was sie dann umhaute, wer weiß es? Sie ist aber gut erhalten. Rund um die Moorlärche hat sich eine »Art Family« gebildet – ein Teil des Baumes gehört der Wissenschaft, einen Teil verarbeiten Bildhauer zu kleinen Skulpturen, machen daraus wertvolle Schmuckstücke und Schreibutensilien.

Deutschnofen/Weissenstein | www.moorlaerche.info

ÜBERNACHTEN

Gratznhäusl beim Hotel Gassenhof G2

Rückzugsort – Es war einmal ein Holzhaus mit Kornkasten, der erstmals 1375 erwähnt wurde. Der steht noch immer



ÜBERNACHTEN

Frühstückspension, Bauernhof, Almhütte oder doch lieber Luxusresort und Schlosshotel? In Südtirol gibt es alles. Und überall wird man mit herzlicher Gastfreundlichkeit willkommen geheißen.

Wer schon immer einmal wie ein Edelmann oder Burgfräulein übernachten wollte, der kann in einem der wunderbaren Ansitze, Burgen und Schlösser seinen Traum erfüllen. Denn in Südtirol ist die Dichte der Burgen in Europa unvergleichlich. Viele der alten Gemäuer wurden inzwischen zu neuen, empfehlenswerten, manchmal sehr luxuriösen Hotels umgebaut.

FÜR JEDEN DIE PASSENDE UNTERKUNFT

Die Hotels in den Städten Bozen und Meran sind vielfältig, hübsch und als **Stadthotels** auch praktisch ausgestattet. Dennoch rentiert es sich, etwas außerhalb der Orte zu schauen: Hier ist oft der Blick über die Täler einfach einzigartig schön. Frühstückspensionen im klassischen Sinne sind natürlich noch immer zu buchen, aber das Angebot geht zurück,

◀ Mitten im Naturpark Schlern-Rosengarten liegt das heimelige Almhotel Hofer Alpl (▶ S. 84).

mehr und mehr werden **Ferienwohnungen** angeboten, in denen man unabhängig seinen Urlaub gestalten kann. Unter www.suedtirolprivat.com findet man gute Adressen.

Es gibt ausgewiesene Wanderhotels (www.wanderhotels.com) und Berg­hütten. Diese sind allerdings vorrangig für Bergsteiger gedacht und vor allem über die Alpenvereine und die Tourismusvereine vor Ort zu erreichen. Wer urigen **Urlaub auf dem Bauernhof** machen möchte, findet 1300 Höfe, die im Internetportal www.roterhahn.it aufgelistet sind. Es ist sicherlich die authentischste Art, Südtirol und die Südtiroler kennenzulernen. Abends kann man mit den Gastgeberfamilien bei einem guten Roten zusammen über alles plaudern.

GUTES FRÜHSTÜCK IST STANDARD

Viele Häuser sind klassische Familienbetriebe und bieten perfekte Bewirtung, das heißt, das Frühstück ist immer ein Highlight mit frischem Brot und allerlei Obst- und Fruchtaufstrichen. Die meisten Häuser bieten Halbpension an. Ob man sich dafür entscheidet, sollte man allerdings überlegen: Denn eigentlich lässt sich im ganzen Land überall gut speisen und man darf auf die Vielfalt durchaus neugierig sein. Dagegen spricht, dass in der Hauptsaison woanders oft nur schwer ein Platz zu bekommen ist und in der Nebensaison viele Gasthäuser ganz schließen oder nur auf Nachfrage öffnen.

IN SÜDTIROL TICKEN UNTERSCHIEDLICHE SAISONZEITEN

Südtirol hat eigentlich das ganze Jahr über Saison, wo aber genau Saison ist – das hängt von der Höhenlage ab. Die Skigebiete öffnen von Dezember bis Mitte bzw. Ende April, die Wandergebiete haben Saison von Mai bis Anfang Oktober. Der Herbst ist in Südtirol die klassische Wander- und **Törggelezeit**: Das Meraner Land und das Überetsch sind von Mitte September bis Mitte Oktober in der Hochsaison. Da kann es schwer werden, spontan ein Quartier zu finden. Die Betriebe im Unterland um den Kalterer See schließen oft im Winter ganz. In ganz Südtirol wird häufig in der ersten Juliwoche, um die Zeit der Herz-Jesu-Feuer, für einen kurzen Betriebsurlaub geschlossen.

Je nach Saison und Zimmergröße bzw. -ausstattung können die Preise auch innerhalb eines Hotel ganz erheblich differieren. Die Preiskatego-



Im Fokus Südtirol und der Wein

Südtirol hat Weinberge vom Vinschgau im Westen über das Etschtal hinunter bis ins Unterland und von Bozen übers Eisacktal bis nach Brixen. Für Weinliebhaber ein wahres Schlaraffenland, doch auch architektonisch sind viele Kellereien wahre Hingucker.

Die Südtiroler Weinstraße, eine der ältesten Weinstraßen Italiens, führt über romantische Winkel durch das Herz des Südtiroler Weinanbaus – man kann die Route mit dem Auto oder dem Rad abfahren, wandern und dabei Wein genießen.


Der Kalterer See ist sicherlich die bekannteste Weinbauregion. Der berühmte Edelvernatsch kommt von hier. Der Gewürztraminer ist fest mit dem Ort Tramin verbunden. Etwas mehr als die Hälfte der Weinproduktion Südtirols entfällt auf Weißweine. Es werden aber nicht nur autochthone, sondern auch klassische Rebsorten angebaut: Blauburgunder, Merlot und Cabernet genauso wie Weißburgunder, Chardonnay, Sylvaner oder Müller-Thurgau. Weine seltener Rebsorten lassen sich besonders in Buschenschänken verkosten. Mancher Weinbauer pflegt die alten Kostbarkeiten und hegt noch einige wenige Reben davon. Raritäten sind Fraueler und Blatterle. Der Name Fraueler dürfte sich auf Friaul beziehen, die ertragreiche Rebe wird in kleinen Mengen im Vinschgau angebaut

◀ Weinkeller zum Verlieben – dieser hier gehört zum Restaurant Kuppelrain (▶ S. 29) in Kastelbell.

und ergibt einen säurebetonten Weißwein. Der Blatterle ist eine alte, in Vergessenheit geratene, lokale säurearme Weißweinsorte. Sie war hauptsächlich im Bozener Stadtteil Bozner Boden und im Eisacktal verbreitet. Die goldgelben Beeren sind rund und platt gedrückt, daher rührt wahrscheinlich auch der Name dieser Rebsorte.

Die Versoaln-Rebe soll die älteste Europas sein. Der Name leitet sich wahrscheinlich von Versailles ab, der möglichen Herkunft der Rebe. Moderne Untersuchungstechnik hat aber nachgewiesen, dass sie nicht viel älter als 350 Jahre sein dürfte.

WER IST DIE ÄLTESTE IM GANZEN LAND?

Damit ist der Weinstock bei Margreid im Südtiroler Unterland wohl älter. Er wurde nachweislich 1601 gepflanzt. Während dieser Rebstock nur an einer Hauswand wächst, bedeckt die Versoaln aber ein ganzes Rebdach. Etwa 600 Flaschen Weißwein erbringt sie, damit ist sie auf jeden Fall die älteste und größte Rebe Europas. Sie findet sich bei Prissian, nahe von Castel Katzenzungen. Da sie solch eine besondere Rebe ist, haben die **Gärten von Trauttmansdorff**  die Patenschaft übernommen. Seitdem werden ihre Trauben im Herbst mit viel öffentlicher Aufmerksamkeit gelesen. Die Weinflaschen werden nummeriert verkauft und gelten als Kostbarkeit (www.trauttmansdorff.it).

GENUSS MIT LANGER TRADITION

Eine blühende Buschenschankkultur und das Törggelen machen heute den Südtiroler Wein so prominent. Das Törggelen kam aber erst im Zuge des großen Tourismusaufschwungs in den 1960er- und 1970er-Jahren auf, auch wenn es gern als alter weltlicher Brauch verkauft wird. Es ist wohl eher menschliches Vergnügen, zu kosten und zu probieren, zum Nachbarn zu wandern und zu reden. Wer einmal dabei war, kommt bestimmt wieder und vor allem nimmt er gerne den Wein direkt vom Erzeuger mit. Die Buschenschänken wiederum sind älteren Ursprungs, sie kommen aus der Zeit, als Bauern das Recht erhielten, einen Teil ihrer Trauben selbst zu keltern und auszuschenken. Ein grüner Zweig, eben ein Buschen, über der Haustür zeigte an, dass die Stube geöffnet ist. Es waren eben keine Tavernen oder Wirtshäuser, sondern Bauernstuben, die nur wenige Wochen geöffnet hatten.

Im Merkantilmuseum wird die Geschichte der Lauben ausführlich erklärt.

1 Dom Maria Himmelfahrt

Der Dom zu Maria Himmelfahrt heißt im Volksmund der Stadtbewohner nur »Pfarrkirche«. Gut 500 Jahre alt ist das prächtige Bauwerk, das als wichtiges Zeugnis der Gotik im Alpenraum gilt. Er steht auf Resten einer frühchristlichen Kirche des 6. Jh. Auch das Innere zeigt Sehenswertes aus den verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte. Wichtig für Südtirol ist das »Herz-Jesu-Bild« des Malers Carl Henrici. Die Tiroler gelobten 1796, alljährlich einen Festgottesdienst zu halten, als sie von der napoleonischen Armee bedrängt wurden.

Pfarrplatz 27 bzw. Waltherplatz | Mo–Sa
10–12, 14–17 Uhr

Gries ▶ S. 67, westl. a 3

Heute ist es ein Stadtviertel von Bozen, bis 1925 war Gries eigenständig. Die Vergangenheit von Gries war geprägt vom Flair eines angesehenen Luftkurorts mit Villen, Parks, Gärten und Rebflächen. Es war Sommerfrischeziel für Christian Morgenstern, Gerhart Hauptmann oder Thomas Mann.

Die Guntschnapromenade ist schön anzuschauen, mit ihrer auffälligen mediterranen Flora. Zentrum ist der Grieser Platz, an den die Benediktinerabtei von Muri-Gries angrenzt. Wenige Schritte nördlich vom Grieser Platz steht die Alte Grieser Pfarrkirche, ein spätgotischer Bau aus dem beginnenden 15. Jh, der zwei außergewöhnliche Kunstschätze birgt: den Flügelaltar von Michael Pacher (1471–75) und das ro-

manische Holzkruzifix aus dem 13. Jh. Der Pacher-Altar gilt als Kleinod unter den erhaltenen Beispielen gotischer Schnitzkunst.

Schloss Maretsch ▶ S. 67, nördl. b 3

Die von Weinbergen umgebenen, mächtigen Schlossmauern liegen dicht an der Altstadt. Das Schloss ist heute Kongresszentrum, besichtigt werden kann es deshalb leider nur sehr selten. Doch der Blick von hier bietet eine bezaubernde Aussicht auf die Promenaden auf der einen Seite, den Rosengarten auf der anderen Seite und ist einer der sehenswertesten Aussichtspunkte der Stadt.

V. Claudia de' Medici 12 | www.maretsch.info

2 Waltherplatz

Walther von der Vogelweide ist das Denkmal auf dem Waltherplatz gewidmet. Der mittelalterliche Minnesänger hätte ein Südtiroler sein können. Genaues weiß man bis heute nicht, möglicherweise ist er im bayerischen Passau geboren. Zu Beginn des 20. Jh. sammelte man für ein Denkmal des deutschen Dichters, weil man im aufkeimenden Nationalismus glaubte, in Bozen »als südlichster deutscher Stadt« so ein Symbol fürs Deutschsein zu brauchen. Nach der Machtübernahme der italienischen Faschisten 1935 wurde das Denkmal ins Abseits verbannt. 1985 dann konnte der steinerne Minnesänger wieder auf »seinen« Platz ziehen. Heute ist der Waltherplatz der größte und wichtigste der Stadt und bildet mit den umliegenden Straßen und Gassen das lebhafteste Fußgängerzentrum der Altstadt.

